

OSTSEE-ZEITUNG.DE

Mittwoch, 23. April 2008 | Hansestadt Greifswald

INFO

Freizeit-Tipps auf einen Blick

Schüler erstellen ein neuartiges Freizeit-Informationssystem für Greifswald. Geographen der Universität helfen ihnen dabei.

Greifswald Was geht im Pariser? Wo ist eigentlich die Klosterruine? Und was läuft denn heute im Kino? Antworten auf diese Fragen werden schon bald ganz schnell und übersichtlich im Internet abzurufen sein. Und dies Dank 15 Schülern des Humboldt-Gymnasiums. Seit Beginn des Halbjahres arbeiten sie an einem ganz neuen Freizeitinformationssystem für Greifswald. „Das Ganze soll am Ende als große Karte im Internet zu sehen sein“, sagt der Diplomgeograph Falko Roedel. Ähnlich wie die Karten von Google, nur für die Stadt Greifswald. Auf dieser sind dann Fotos von ziemlich vielen Freizeiteinrichtungen zu finden. Diese kann man anklicken und so nähere Infos über z.B. Öffnungszeiten, die nächste Veranstaltung und andere Angebote bekommen. Und das alles funktioniert mit Hilfe eines Geoinformationssystems (GIS). „Hier lernen wir, mit dem Programm umzugehen“, sagt Alina Kerath, eine der Schülerinnen. Betreut wird das Projekt von Sabine Jepp, Mathe- und Physiklehrerin an der Schule, und Falko Roedel, Diplom-Geograph und Mitarbeiter am Institut für Geographie und Geologie der Uni. „Wir sind immer offen für fächerübergreifenden Unterricht“, sagt Jepp. Der Verein GeoMV hatte das Projekt angeschoben und mit den Mitteln des Schule Plus-Programms finanziert. Roedel weiß: „In vielen Bundesländern steht der Unterricht mit GIS seit langem auf dem Lehrplan.“ Bis nach MV sei dies bislang nicht vorgedrungen. Daher soll es nun auch hier bei uns im Norden Einzug halten. Am Anfang war es ein bisschen langweilig“, sagt Alina. „Aber dann haben wir selbst eine Karte gemacht und geschaut, was mit den Niederlanden passiert, wenn der Meeresspiegel steigt.“ Aber heute soll es endlich losgehen. Denn die Stadt ist groß und der Nachmittag kurz. Falko Roedel schickt die Schüler los. In kleinen Gruppen sollen die ganze Stadt durchstreifen. „Vergesst bitte nicht eure Kameras und Zettel und Stift mitzunehmen“, erinnert Roedel seine Schützlinge. Paul Rösler (15) und sein Kumpel Georg Völsgen (15) sollen die Bereiche Schönwalde 1 und die Südstadt mit dem Fahrrad immer auf der Suche nach Freizeiteinrichtungen durchstreifen. Alina Kerath (15) und Marilena Raufeisen (15) freuen sich, dass sie die Altstadt durchstreifen können. „Da ist viel los und es gibt einiges zu sehen! Zum Beispiel das Cinestar, den Dom, das Sofa, die Mensa und die Musikschule.“ Ihre Route ist sofort klar: sie werden sich systematisch von der Europakreuzung in Richtung Dompassage vorarbeiten.

Das Geoinformationssystem (GIS)...

...ist ein rechnergestütztes Informationssystem. Mit ihm können raumbezogene Daten digital erfasst, gespeichert und grafisch präsentiert werden. Es gibt verschiedene Formen des GIS:

UIS: Umweltinformationssystem z.B. Notfallvorsorge
 BIS: Bodeninformationssystem z.B. Bodenbelastungen oder Erosionsgefährdung
 FIS: Fachinformationssystem: z.B. Bauwesen, Hydrologie, Lawinen- und Umweltschutz, Verkehrsplanung, Touristik, Freizeit- und Routenplanung
 GIS in der Archäologie:

archäologische Fundstellen werden Informationen zu ihrer Umwelt zugeordnet

IRIS LANGER



Gleich wollen Paul Rösler (15), Gerog Völsgen (15) (v.l.n.r.), Alina Kerath (15) und Marielena Raufeisen (15) ausschwärmen. Mit Kameras und Notizzetteln ausgestattet wollen sie durch die Stadt ziehen und sich Informationen über Greifswalder Freizeiteinrichtungen und andere Kulturstätten besorgen.

Foto: Iris Langer